



LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

SENAT

Der Vorsitzende

An
die Mitglieder des Senats
sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

nachrichtlich:
Hochschulöffentlichkeit

die Mitglieder des Präsidiums
die Dekane der Fakultäten Bildung, Nachhaltigkeit
Kulturwissenschaften, , Wirtschaftswissenschaften
die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
den Vertreter des Gesamtpersonalrats

im H a u s e

Protokoll

der 68. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg
(2. Sitzung im Wintersemester 2011/2012)
am 16. November 2011 um 14.30 Uhr in Raum 10.225

- genehmigt mit einer Änderung in TOP 7 in der Sitzung des Senats am 18.01.2012-

Zur Sitzung war eingeladen worden mit einem Schreiben vom 9. November 2011.

Vorsitz: Spoun
Protokoll: Rudzinski

Beginn: 14:30 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Als Senatsmitglieder waren anwesend:

| <i>Professorengruppe</i> | <i>Mitarbeitergruppe</i> | <i>MTV-Gruppe</i> | <i>Studierendengruppe</i> |
|--------------------------|--------------------------|-------------------|---------------------------|
| Deller | Dartenne | Holtorf | Ahrens |
| Kirchberg | Landwehr | Steffen | Nagel |
| Karsten | Rieckmann | Viehweiger | Steinert |
| Michelsen | | | |
| Maset | | | |
| Jamme | | | |
| Reese | | | |
| Riebesehl | | | |
| Schleich | | | |
| Wagner | | | |

entschuldigt: O'Sullivan, Söffker
Beratende Mitglieder: VP Keller, VP Funk, VP Müller-Rommel, Dekanin Bildung, Dekan Nachhaltigkeit, Dekan Wirtschaftswissenschaften, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Gäste: Hochschulöffentlichkeit

**TOP 1 REGULARIEN****1.1 Arbeitsfähigkeit**

P Spoun begrüßt die ordentlichen und beratenden Mitglieder des Senats. P Spoun stellt das ordnungsgemäße Zustandekommen der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

1.2 Tagesordnung

1. Begrüßung und Regularien
2. Genehmigung von Protokollen
3. Berichte und Mitteilungen
4. Anfragen
5. Informationen des Präsidiums zur Campuserwicklung
6. Informationen des Präsidiums zum EU-Großprojekt „Innovations-Inkubator“
7. Aktueller Sachstand zur Einsetzung zweier hauptamtlicher Vizepräsident_innen" (Antrag gem. § 4 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Senats)
8. Nachbenennung eines nicht-studentischen Mitglieds für die Studienkommission „Arts & Sciences“
9. Nachbestellung eines Mitglieds aus der Professorengruppe sowie eines Mitglieds aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Prüfungsausschuss PELP
10. Berufungsvorschlag für die Professur "Didaktik des Englischen" (verkürztes Verfahren gem. § 9a der Berufsordnungsordnung); hier: Stellungnahme des Senats - *nicht öffentlich*-
11. Verschiedenes

einstimmig

TOP 2 GENEHMIGUNG VON PROTOKOLLEN

Das Protokoll der 67. Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt.

einstimmig

Das vertrauliche Protokoll der 67. Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt.

einstimmig

TOP 3 BERICHTE UND MITTEILUNGEN

- 3.1 Herr Prof. Dr. Reinhard Hochmuth hat den Ruf auf die Professur für Mathematik angenommen, die Ernennung erfolgte am 30.09.2011. Dienstbeginn war der 01.10.2011.
Herr Prof. Dr. Paolo Mercorelli hat den Ruf auf die Professur für Regelungs- und Antriebstechnik im Institut für Produkt- und Prozessinnovation an der Leuphana Universität angenommen. Dienstbeginn wird der 01.03.2012 sein.
- 3.2 Das Institut für Strategisches Personalmanagement hat erfolgreich eine DAAD-Gastprofessur eingeworben. Im Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/2013 wird Frau Prof. Dr. Tripti Desai (Neu Dehli, Indien) an der Leuphana Universität tätig sein.
- 3.3 Prof. Dr. Maset wurde von Frau Ministerin Prof. Dr. Wanka erneut als Mitglied in die Fachkommission „Kunstvereine“ berufen.
- 3.4 Prof. Dr. Joachim Wagner und Prof. Dr. Christian Pfeifer zählen laut Handelsblatt-Ranking Volkswirtschaftslehre 2011 zu Deutschlands führenden Ökonomen. Prof. Dr. Joachim Wagner belegt Platz 24 unter mehr als 2.400 erfassten Volkswirten, die an Universitäten und Instituten in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz forschen. Prof. Dr. Christian Pfeifer – seit dem Jahr 2009 Juniorprofessor – landete in der Sparte „Top-Forscher unter 40“ auf Platz 60.
- 3.5 Aktuell wurden von Kolleginnen und Kollegen folgende Drittmittelprojekte eingeworben:
 - Prof. Dr. Andreas Fischer: Entwicklung und Prüfung eines Kompetenzmodells für ein nachhaltiges Wirtschaften kaufmännischer Auszubildender (BMBF, 155329 €, Laufzeit 30 Monate);
 - Prof. Dr. Dominik Leiß: Nutzung und Auswirkungen der Kompetenzmessungen in mathematischen Lehr-Lernprozessen (DFG, 81.205 €, Laufzeit 2 Jahre);
- 3.6 Folgende neue institutionelle Kooperationen konnten von Kolleginnen und Kollegen abgeschlossen werden:
 - Prof. Dr. Jörn Fischer: Satoyama Initiative Membership, Kooperationspartner. 91. Organisationen im Auftrag der UN University und das Ministry of the Environment (Japan);



- Prof. Dr. Jürgen Deller: Vereinbarung zur zukünftigen Zusammenarbeit in Forschung Lehre, Kooperationspartner: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Laufzeit 4 Jahre.
- 3.7 Die Leuphana Universität Lüneburg hat in der letzten Woche eine Kooperationsvereinbarung mit dem „Amt für Arbeit an unlösbaren Problemen und Maßnahmen der hohen Hand“ geschlossen. Die Einrichtung wird gemeinschaftlich verantwortet von dem Fluxus-Künstler und Ästhetik-Professor Bazon Brock, dem Philosophen Peter Sloterdijk, dem Medienwissenschaftler und Leiter des Zentrums für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe Peter Weibel und weiteren Wissenschaftlern wie Arno Bammé, Ulrich Heinen, Wolfgang Ulrich und Fabian Steinauer. Die Kooperation mit der Initiative eröffnet unserer Universität die Möglichkeit, in Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt auf Arbeiten unserer Universität aufmerksam zu machen. Sie ermöglicht den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unserer Universität darüber hinaus, gemeinsame Forschungs- und Transferprojekte auf den Weg zu bringen.
- 3.8 Die Leuphana Universität Lüneburg hat im Ranking „Gründungsfreundliche Hochschulen“ Platz 4 belegt und konnte sich damit im Vergleich zum Ranking im Jahr 2009 um 10 Plätze verbessern.
- 3.9 Die Dekanin der Fakultät Bildung und der Präsident haben per Rundmail die Behauptungen der sogenannten „Liste Leuphana“ zurückgewiesen, laut denen das Lehramt nicht in das Leuphana Konzept passen würde. Eine erneute Diskussion um die Bedeutung der Lehrerbildung erscheint gegenüber den vielen Kolleginnen und Kollegen, die mit großem Engagement und Einsatz an der Aufstellung der Lehrerbildung arbeiten, unangemessen. Im laufenden Wahlkampf der akademischen Hochschulwahlen sind kontroverse Diskussionen wünschenswert, diese sollten aber auf einer sachlichen Ebene geführt werden.
- 3.10 Ebenfalls kursiert derzeit das Gerücht, dass es konkrete Planungen für die Umstellung des akademischen Kalenders gäbe. Auf dem Präsidium-Dekane Workshop wurde dieses Thema auf Wunsch verschiedener Teilnehmer angesprochen. Der Austausch dazu soll jedoch auf Basis der Diskussionsergebnisse aus dem Jahr 2007 in den Studienkommissionen geführt werden. Es steht derzeit konkret keine Entscheidung zu diesem Thema an.
- 3.11 Das Jobcenter des Landkreises Lüneburg beabsichtigt, im Neubau Volgershall das oberste Stockwerk (2. OG) sowie den heutigen Verwaltungstrakt (1. OG) und die Flächen der Bibliothek anzumieten. Diese Vermietung bedeutet für die Leuphana die Chance auf den planmäßigen Einstieg in eine Verwertung ihrer Liegenschaften am Standort Volgershall auf Basis der Vorgaben des Raumprogramms, das vom Land im Jahr 2007 erlassen worden ist. Der Erlös aus der Vermietung des Neubaus Volgershall soll nach Abzug der Kosten für notwendige Umbauten zur Finanzierung des neuen Zentralgebäudes und damit zur Schaffung neuer Räumlichkeiten am zentralen Campus der Leuphana eingesetzt werden.
- 3.12 Die studentischen Senatoren Daniela Steinert und Matthias Ahrens von der Senatsliste „Eine Uni für alle“ haben vor einigen Tagen unter dem Titel „Universität Lüneburg war niemals pleite“ eine Meldung mit vielen Falschaussagen zur Entwicklung der Universität in der Hochschulöffentlichkeit verbreitet. Die Hochschulleitung hat nie behauptet, dass die Universität pleite gewesen sei. Richtig ist, dass im Jahr 2006 ein gravierendes Finanzierungsproblem insbesondere im Bereich der landesfinanzierten (also nicht drittmittelfinanzierten) Forschung und Lehre erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet hat. Die Leuphana Universität war im Jahr 2006 die am schlechtesten ausgestattete Hochschule des Landes. Seit 2006 konnten Mittel in erheblichem Umfang neu eingeworben werden. Frau Steinert und Herr Ahrens leiten ihre Hypothesen aus liquiden Mittel der Universität zum 31.12.2005 in Höhe von 12,9 Mio. Euro ab. Dies waren jedoch keine frei verfügbaren Mittel. Die liquiden Mittel dienen vielmehr der finanziellen Abwicklung bereits beschlossener Projekte und Maßnahmen. Oder sie werden zur Finanzierung von Budgets benötigt, die bereits in Einrichtungen der Universität für Personal- oder Sachkosten geplant oder von Professuren für Drittmittelprojekte abgerufen wurden, aber noch nicht ausgegeben worden sind. Die Universität verplant in jedem Jahr alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel für Personal oder Sachmaßnahmen vollständig und stellt sie den verschiedenen Einrichtungen der Universität für ihre Aktivitäten zur Verfügung. Es gibt daher im Haushalt der Universität mit Ausnahme eines Budgets zur Deckung unvorhergesehener Aufwendungen und Teuerungen keine unverplanten, frei verfügbaren Mittel. Zum 31.12.2005 betrug das sogenannte Umlaufvermögen der Universität insgesamt 16,7 Mio. Euro (darunter 12,9 Mio. Euro liquide Mittel). Das Umlaufvermögen muss die Universität zur Deckung ihrer kurzfristigen finanziellen Verpflichtungen (Verbindlichkeiten, Rückstellungen für finanzielle Risiken, Rücklagen für bereits beschlossene oder geplante Projekte) vorhalten. Diese kurzfristigen finanziellen Verpflichtungen betrugen Ende 2005 rund 18,3 Mio. Euro. Aus diesen Zahlen wird deutlich: Die Universität musste für das Jahr 2006 ein strukturelles Finanzierungsrisiko in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro ausweisen, dessen Deckung durch entsprechende Mittel noch nicht gesichert war. Anders ausgedrückt: Es wurde in diesem Jahr mehr Geld für bewilligte Aufwendungen gebunden, als durch Erträge verfügbar war. Die Hochschulleitung hatte erst in der Senatssitzung vom 19.10.2011 ausführlich zur aktuellen wirtschaftlichen Situation der Universität Stellung genommen. Aus der Information des Senats wird deutlich, dass ein Liquiditätsbestand einer Universität unserer Größenordnung in Höhe von nur 12,9 Mio. Euro gefährlich gering ist. Zur besseren Einordnung: Die mit uns in der Größe vergleichbaren Universitäten Osnabrück und Oldenburg hielten zum 31.12.2005 liquide Mittel in Höhe von 37,1 Mio. Euro bzw. 23,5 Mio. Euro.
- 3.13 Die Universitätsleitung hat zur Vorbereitung der weiteren Gespräche mit dem Personalrat zum Thema Parkraum-



- bewirtschaftung eine ausführliche Sachstandsanalyse vorgenommen. Auf dieser Basis wird eine weitere Bearbeitung der konzeptionellen Ideen erfolgen. Diese werden zeitnahe mit dem Personalrat erörtert.
- 3.14 Zum Thema Antikorruptionsrichtlinie des Landes Niedersachsen findet derzeit ein umfassender Abgleich zwischen dieser und der bestehenden Richtlinie der Stiftung statt. Es soll auf Basis der Ergebnisse einer Arbeitsgruppe der Stiftungshochschulen mit der VW-Stiftung eine Neufassung der Regelungen erfolgen. Diese werden dem Senat zu gegebener Zeit zur Anhörung vorgelegt.
- 3.15 Am 24.11. und 25.11.2011 werden Vertreter der Akkreditierungsagentur ACQUIN die Leuphana Universität besuchen, um über die Anforderungen und den Prozess der Systemakkreditierung zu informieren. Alle Senatsmitglieder sind am Donnerstag, den 24.11.2011 von 16 – 18 Uhr eingeladen, um sich das bevorstehende Verfahren der Systemakkreditierung erläutern zu lassen. Im Anschluss an diese Veranstaltung werden die Studierenden die Möglichkeit erhalten ihre Fragen zu stellen.
- 3.16 Frau Steinert stellt zu den Ausführungen P Spouns zur Mitteilung „Die Uni war niemals pleite“ fest, dass es eine Verlängerung des Einstellungsstopps gab, sowie eine abweichende Interpretation der Bilanzen aus dem Jahr durch die studentischen Senatoren vorliegt. Die entsprechenden Zahlen würden dem Senat bei Bedarf gerne zur Verfügung gestellt.

TOP 4 4.1

ANFRAGEN

Schriftliche Anfragen der studentischen Senatsliste „Die Fachschaft“ vom 12. Oktober 2011

1. Wie viele Exmatrikulationen wurden seit Beginn des Leuphana-Bachelors aufgrund der Regelungen zum Nachweis von Englisch-Kenntnissen im Rahmen des Leuphana Bachelor-Studiums (unabhängig des Majors) durchgeführt? Die Aufstellung soll nach Wintersemester/Sommersemester eines jeden Jahres getrennt sein. Sind Exmatrikulationen erst wesentlich später als zum Ende des zweiten Fachsemesters erfolgt?

Seit der Einführung des Leuphana Bachelor wurden 2 Studierende mit Ablauf des Sommersemesters 2011 zwangsweise exmatrikuliert, weil sie die erforderlichen Englischkenntnisse nicht nachgewiesen haben.

2. Wie viele Exmatrikulationen wurden nach der Bonus-/Maluspunkte-Regelung wie in der RPO 2009 abgebildet durchgeführt? Die Aufstellung soll nach Wintersemester/Sommersemester eines jeden Jahres getrennt sein sowie die Studiensemester der Studierenden enthalten, wann die Exmatrikulation erfolgte.

Bisher wurden 2 Studierende aufgrund der Bonus-Malus-Punkte-Regelung exmatrikuliert. Beide Studierenden haben den Major BWL studiert.

3. Wie ist der aktuelle durchschnittliche Kontostand der Maluspunkte der Bachelor-Studierenden, sortiert nach Studiensemestern? Gibt es hier in einigen Studiengängen besonders hohe oder niedrige Kontostände? Sind Auffälligkeiten zu beobachten?

| Major | Semester | Malus | Zahl Studierende |
|-------------------------------------|----------|-------|------------------|
| Betriebswirtschaftslehre | 1 | 0,00 | 369 |
| Betriebswirtschaftslehre | 2 | 9,38 | 8 |
| Betriebswirtschaftslehre | 3 | 7,31 | 249 |
| Betriebswirtschaftslehre | 4 | 8,44 | 8 |
| Betriebswirtschaftslehre | 5 | 11,92 | 251 |
| Betriebswirtschaftslehre | 6 | 0,00 | 1 |
| Ingenieurwissenschaften (Industrie) | 1 | 0,00 | 114 |
| Ingenieurwissenschaften (Industrie) | 2 | 8,75 | 4 |
| Ingenieurwissenschaften (Industrie) | 3 | 8,10 | 71 |
| Ingenieurwissenschaften (Industrie) | 4 | 5,00 | 2 |
| Ingenieurwissenschaften (Industrie) | 5 | 15,82 | 61 |
| Kulturwissenschaften | 1 | 0,05 | 319 |
| Kulturwissenschaften | 2 | 3,08 | 13 |
| Kulturwissenschaften | 3 | 2,18 | 177 |



| | | | |
|--------------------------------------|---|-------|-----|
| Kulturwissenschaften | 4 | 2,33 | 15 |
| Kulturwissenschaften | 5 | 3,24 | 170 |
| Politikwissenschaft | 1 | 0,47 | 32 |
| Umweltwissenschaften | 1 | 0,00 | 191 |
| Umweltwissenschaften | 2 | 4,38 | 8 |
| Umweltwissenschaften | 3 | 1,97 | 127 |
| Umweltwissenschaften | 5 | 3,92 | 83 |
| Volkswirtschaftslehre | 1 | 0,00 | 46 |
| Volkswirtschaftslehre | 2 | 35,00 | 1 |
| Volkswirtschaftslehre | 3 | 10,00 | 25 |
| Volkswirtschaftslehre | 4 | 25,00 | 1 |
| Volkswirtschaftslehre | 5 | 17,25 | 20 |
| Informatik und Wirtschaftsinformatik | 1 | 0,66 | 76 |
| Informatik und Wirtschaftsinformatik | 2 | 18,33 | 3 |
| Informatik und Wirtschaftsinformatik | 3 | 6,35 | 26 |
| Wirtschaftspsychologie | 1 | 0,00 | 145 |
| Wirtschaftspsychologie | 2 | 6,25 | 4 |
| Wirtschaftspsychologie | 3 | 1,92 | 91 |
| Wirtschaftspsychologie | 4 | 1,25 | 4 |
| Wirtschaftspsychologie | 5 | 3,05 | 82 |
| Wirtschaftsrecht | 1 | 0,11 | 142 |
| Wirtschaftsrecht | 3 | 8,33 | 81 |
| Wirtschaftsrecht | 4 | 4,17 | 6 |
| Wirtschaftsrecht | 5 | 7,54 | 57 |

4. Ist mit der Zwangsexmatrikulation von Studierenden der Leuphana zu rechnen bezüglich des Auslaufens von Studiengängen? Wie viele Studierende erhalten keine Rückmeldung zum Semester mehr aufgrund eines auslaufenden Studiengangs? Wie viel Prozent eines auslaufenden Studiengangs können keinen Abschluss mehr erreichen bezogen auf die gesamte Anzahl der Absolventen (!) eines Studiengangs?

Alle Studierende, die sich in Studiengänge befinden, die zum 30.09.2011 auslaufen, sind mehrfach angeschrieben und darauf hingewiesen worden. Sie konnten sich alle nicht für das Folgesemester (WS 2011/2012) zurückmelden. Jeder der eine Prüfung angefangen hat, sich entsprechend (an-)gemeldet hat und die Voraussetzungen erfüllt, kann die Prüfungsleistung (den Abschluss) ableisten. Diejenigen, die sich gar nicht gemeldet haben, werden von uns exmatrikuliert, jedoch alle ohne Zwang (es liegt derzeit kein Fall vor der dagegen etwas unternommen hat). Viele haben sich bereits freiwillig zum Ende des SS 2011 exmatrikuliert. Grundsätzlich gilt: "Studierende, die sich im Prüfungsverfahren befinden, also während der Immatrikulation eine Prüfung begonnen haben, haben einen Rechtsanspruch auf Fortsetzung der Prüfung bis zum endgültigen Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung nach Auslaufen Ihre Studiengangs." Härtefallanträge mit einer individuellen Darstellung des Sachverhaltes können an den Prüfungsausschuss gerichtet werden. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet unter Betrachtung aller relevanten Umstände über das ausstehende Prüfungsverfahren.

5. Wie viele Bewerber erreichen welche Punkte auf einer Punkte-Skala, bei den Punkteverteilungen des Studierfähigkeitstest?

Die Punkteverteilung im standardisierten Zulassungstest des Leuphana College folgt einer Normalverteilung, max. können 15 Punkte erworben werden. Folgende Punkte wurden von N Personen erzielt:

Punkte - N

15 - 3

14 - 12

13 - 42

12 - 126

11 - 211



10 - 234
9 - 360
8 - 306
7 - 398
6 - 208
5 - 235
4 - 93
3 - 46
2 - 10
1 - 2

6. Wie hoch sind die gesamten Kosten des Studierfähigkeitstests?

Die Gesamtkosten für den Zulassungstest betragen jährlich ca. 40.000 Euro. Diese beinhalten u.a. die jährliche Teilneuentwicklung der Testaufgaben, die Druckkosten, die Testdurchführung (z.B. studentische Tutoren und Testleitungen), die Testauswertung, die Ergebnisübermittlung an die Bewerber/innen oder die Fahrkostenerstattung (ca. 3.000 Euro). Das Verfahren ermöglicht es, eine hohe Anzahl Bewerber/innen (2010: Teilnahme von ca. 1.900 Bewerber/innen, 2011: Teilnahme von ca. 2.300 Bewerber/innen teilhaben zu lassen.

4.2

Schriftliche Anfrage des Senators Maset vom 8. November 2011

Die Unispitze hatte das Wirtschaftsprüfungsunternehmen BRL Treuhand GmbH aus Hamburg beauftragt, die Finanzierungsbausteine für das Zentralgebäude im Einzelnen zu überprüfen, die entsprechenden Ergebnisse liegen nun vor. Welche Kosten sind unserer Universität für diese Prüfung durch die BRL Treuhand GmbH aus Hamburg entstanden?

Die Unileitung hat das Gutachten gemäß eines im Vorfeld limitierten Kostenrahmens beauftragt. Die Rechnungssumme beläuft sich auf netto 24.000 EUR.

Prof. Dr. Maset fragt nach, warum ein solches Gutachten überhaupt eingeholt wurde, wenn der Landesrechnungshof gleichzeitig zuständig ist. VP Keller antwortet, dass der Landesrechnungshof den Bau des Zentralgebäudes während des gesamten Prozesses baubegleitend prüft. Mit einem Abschlussbericht ist daher erst nach Fertigstellung des Gebäudes zu rechnen. Zur Absicherung der Gremien der Institution wurde ein unabhängiges Gutachten in Auftrag gegeben.

Herr Ahrens zitiert aus der Schlussbemerkung des Wirtschaftsprüferberichts und fragt an, was überhaupt geprüft wurde. VP Keller antwortet, dass die einzelnen Finanzierungsbausteine auf ihre Verlässlichkeit überprüft wurden.

4.3

Schriftliche Anfrage des Senators Prof. Dr. Michelsen und des Dekans der Fakultät Nachhaltigkeit

Unter dem Pseudonym „Liste Leuphana“ verantwortet der ASTA-Sprecher Steffen Riemenschneider im Internet eine Stellungnahme zur Lehrerbildung an der Leuphana, die die wissenschaftliche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen der Fakultät Bildung verächtlich macht. Diese Stellungnahme können wir nur als absurd bezeichnen. Offensichtlich soll hiermit ein Wahlkampf gemacht werden, der in der Studierendenschaft und in der gesamten Universität zur weiteren Polarisierung beitragen soll. Wir fragen den Präsidenten: Warum haben Sie gemeinsam mit der Dekanin der Fakultät Bildung mit Ihrem Rundschreiben vom 10. November 2011 auf dieses für die Universität äußerst schädliche Pamphlet reagiert und damit aufgewertet?

Die Ausführungen der „Liste Leuphana“ zur Lehrerbildung haben laut Rückmeldung des Dekanats Bildung in der Fakultät für Unruhe gesorgt. Die Dekanin der Fakultät Bildung hat deshalb zusammen mit dem Präsidenten eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet. Auch deshalb, da die Diskussion um den Erhalt der Lehrerbildung keine neue ist, und die Ausführungen in der gemeinsamen Stellungnahme von Präsident und Dekanin bereits die vom Präsidium im Jahr 2008 formulierten Entwicklungsziele für die Lehrerbildung wiedergeben und mehrfach deutlich kommuniziert wurden. In der gemeinsamen Stellungnahme stand für den Präsident der Schutz der Kolleginnen und Kollegen, die im Bereich der Lehrerbildung erfolgreich arbeiten, vor eben diesen Verschmähen im Vordergrund. Die Stellungnahme zeigt darüber hinaus anhand der Faktenlage auf, dass die erhobenen Vorwürfe der Liste inhaltsleer sind und ausschließlich dazu dienen, Verunsicherung und Unruhe unter Kolleginnen und Kollegen sowie Studierenden zu stiften. Eine Aufwertung der Liste Leuphana war zu keiner Zeit das Ziel, ist aber sicherlich immer die Kehrseite der Medaille und mit einer Reaktion verbunden.



- 4.3 Dekan Ruck fragt an, ob der Präsident den von Frau Steinert erhobenen Vorwürfen in der Sitzung mit Ministerin Prof. Dr. Wanka nachgehen werde, nach denen Studierende aufgrund ihres hochschulpolitischen Engagements im Studium Nachteile entstehen würden.

P Spoun antwortet, dass die Ombudsperson eingeschaltet wurde und Frau Steinert angeboten hat, das Gespräch aufzunehmen, um die Vorwürfe zu klären.

TOP 5 INFORMATIONEN DES PRÄSIDIUMS ZUR CAMPUSENTWICKLUNG

VP Keller informiert die Mitglieder des Senats über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Campusentwicklung und stellt die künftige Repräsentanz der Leuphana Universität Lüneburg in Berlin vor (siehe Anlage 1).

Die Mitglieder des Senats stellen folgende Nachfragen:

- Laut Zeitungsberichten müssen vor einer Vermietung der Liegenschaft Volgershall Umbauten vorgenommen werden, deren Kosten die Universität trägt. Sind diese Kosten in der vorgestellten Kalkulation bereits berücksichtigt?
VP Keller antwortet, dass die genannten Zahlen Netto-Zahlen seien und die entsprechenden Kosten bereits abgezogen wurden. Die Verhandlungen mit dem Jobcenter sind noch nicht abgeschlossen, so dass eine sehr kurzfristige Räumung der Liegenschaft derzeit kein Thema sei.
- Über welchen Zeitraum ist mit den Mieteinnahmen zu rechnen?
VP Keller antwortet, dass die Mietdauer auf 10 Jahre festgelegt wird. Das Jobcenter hat aber ein Interesse an einer langfristigen Bindung.
- Was hat man sich unter der Repräsentanz der Leuphana in Berlin vorzustellen?
VP Keller antwortet, dass die Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Kongresse etc. von allen Kolleginnen und Kollegen nach Absprache unentgeltlich genutzt werden können. Darüber hinaus wird im nächsten Jahr eine Veranstaltungsreihe starten, die die Sichtbarkeit der Leuphana in Berlin stärken soll. In den Räumlichkeiten können auch Stellenausschreibungen, Broschüren und Flyer ausgelegt werden. Die Räumlichkeiten bestehen aus einem ca. 160 qm großen Raum. Bei der Kooperation mit dem „Amt für Arbeit an unlösbaren Problemen und Maßnahmen der hohen Hand“ handelt es sich nicht um ein über einen langen Zeitraum geplantes Projekt, sondern die Möglichkeit der Kooperation hat sich kurzfristig ergeben. Die Leuphana Universität muss keine Miete zahlen, übernimmt aber als Gegenleistung die Verwaltung der Drittmittel für das „Amt für Arbeit an unlösbaren Problemen und Maßnahmen der hohen Hand“.

TOP 6 INFORMATIONEN DES PRÄSIDIUMS ZUM EU-GROßPROJEKT „INNOVATIONS-INKUBATOR“

VP Keller erläutert den aktuellen Sachstand zum EU-Großprojekt (siehe Anlage 2). Seit Start des Projektes habe sich als Fehler im Aufbau des Projektes herauskristallisiert, dass es keine Mittel für direkte, gemeinsame Projekte von Universität, Kommunen und Landkreisen gibt. Die derzeitige mediale Kritik am Inkubator beruhe vor allem darauf, dass durch den Inkubator entgegen der Erwartungshaltung Einzelner u.a. keine Einzelbetriebe direkt gefördert werden können und auch kein Geldfluss an Unternehmen stattfinde.

In der folgenden Aussprache merken die Senatsmitglieder folgende Punkte an:

- Im Inkubator arbeite eine große Anzahl an wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Frau Dartenne weist darauf hin, dass auch diese sowohl vom Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten werden sowie durch die Senatsvertreter der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. VP Keller antwortet, dass er diese Haltung selbstverständlich teile.
- Wie sei im Kontext des eben Erläuterten die Meldung der HAZ zu verstehen, die zu einem wesentlich negativeren Gesamtbild des Inkubators komme?
VP Keller teilt mit, dass der Brief, auf dem der Artikel beruhe, fünf Monate alt sei. Warum eine Veröffentlichung zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt sei, darüber lasse sich nur spekulieren.
- Wie sei der von Ministerin Wanka geäußerte Unmut zur Umsetzung des Inkubators zu interpretieren?
VP Keller antwortet, dass er die Äußerungen der Ministerin so verstehe, dass es nun Aufgabe der Leuphana Universität sei, die Ziele des Inkubators stringent weiter zu verfolgen. Zur Überprüfung der korrekten Umsetzung des Projektes werden regelmäßig sog. „Vorab-Kontrollen“ des Landes durchgeführt. Auch derzeit erwarte die Universität den Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der NBank, die in unregelmäßigen Abständen zu Prüfungen nach Lüneburg kämen und bisher keinerlei Beanstandungen hatten.



- Für das weitere Vorgehen wäre es aufgrund der im Raum stehenden Kritik erstrebenswert, sich nun intensiver mit den Landkreisen zu beschäftigen, mit denen noch nicht so viele Kooperationen erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

VP Keller dankt für die Anregungen und weist darauf hin, dass man sich in einem intensiven Austausch mit den betroffenen Landkreisen befinde. Als Anhang zum vertraulichen Protokoll werde eine Auflistung der Gespräche mit Unternehmen und Multiplikatoren mitversandt, die die bisherigen Aktivitäten bzgl. der Regionalen Vernetzung außerhalb des Landkreises Lüneburg zeigen. Hinweise der Senatorinnen und Senatoren zu weiteren potentiellen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner nimmt das Team des Inkubators gerne auf, Ansprechpartner ist Tobias Hannemann.

TOP 7

AKTUELLER SACHSTAND ZUR EINSETZUNG ZWEIER HAUPTAMTLICHER VIZEPRÄSIDENT_INNEN" (ANTRAG GEM. § 4 ABS.1 DER GESCHÄFTSORDNUNG DES SENATS)

P Spoun erläutert den Sachstand. Er äußert seine Verwunderung darüber, dass dieser Tagesordnungspunkt maßgeblich von zwei Senatsmitgliedern beantragt wurde, die derzeit gegen die Umsetzung der Senatsbeschlüsse zur Verlängerung der Amtszeit von HVP Keller beim Verwaltungsgericht klagen, da sie die fraglichen Beschlüsse für rechtswidrig halten. Das Verwaltungsgericht Lüneburg werde voraussichtlich noch im November über den Eilantrag, mit dem die Ernennung von HVP Keller untersagt werden soll, entscheiden. Ein neuer Sachstand, der eine Aussprache des Senats zum jetzigen Zeitpunkt erforderlich machen würde, wäre erst gegeben, wenn das Verwaltungsgericht dem Eilantrag stattgibt, davon sei aber nicht auszugehen. Die Hochschulleitung sei überzeugt, dass die Beschlüsse des Senats nicht zu beanstanden seien. Eine Festlegung sei zum jetzigen Zeitpunkt zu früh, es gebiete sich, die Gerichtsentscheidung abzuwarten. Bis zum rechtskräftigen Abschluss des Eilverfahrens bestehe aus Sicht des Präsidiums kein Aussprache – und Entscheidungsbedarf. Über die Beschlüsse des Stiftungsrates wurde informiert, die Unterlagen und Protokolle stünden aber nur den Mitgliedern des Gremiums zur Verfügung. Beim Gutachten des MWK handele es sich um ein internes Papier der Rechtsaufsicht über die Stiftungsuniversität, das deshalb nicht zur Verfügung gestellt werden könne.

Frau Steinert und Herr Ahrens erläutern daraufhin die Sachlage gemäß ihrer Rechtsauffassung und geben die Rechtsauffassung des MWK wieder (siehe Anlage 3). Frau Steinert bittet den Senat, die entsprechenden offenen Fragen zu diskutieren.

In der folgenden Diskussion werden durch die Mitglieder des Senats folgende Punkte angesprochen:

- die Mitglieder des Senats würden sich durch den Vorsitzenden nicht ausreichend über die weitere Entwicklungen nach Entscheidungen informiert fühlen. Im Falle der Wiederbestellung des hauptberuflichen Vizepräsidenten, sei nicht nachvollziehbar, warum den Mitgliedern des Senats entscheidende Dokumente wie beispielsweise die Ergebnisse der rechtsaufsichtlichen Prüfung des MWKs nicht zur Verfügung gestellt würden;
- vor einer weiteren Behandlung der Thematik der Wiederbestellung im Senat sollte die Entscheidung des Verwaltungsgerichts abgewartet werden. Eine Diskussion in der heutigen Sitzung würde nicht zielführend sein, da die rechtliche Faktenlage nicht vorläge;
- ein verbindlicher, rechtlicher Sachstand zur Ausgestaltung der beiden Teilzeitstellen des hauptberuflichen Vizepräsidenten müsse dem Senat vor einer weiteren Behandlung vorgelegt werden, um eine Entscheidungsbasis zu haben;
- ein kontinuierlicher Informationsprozess zu diesem Thema durch den Vorsitzenden sei wünschenswert;
- der Senat habe in seinem Beschluss vom 6. Mai 2011 über eine Person entschieden, nicht über die Art des Beschäftigungsverhältnisses. Die Ausgestaltung des Beschäftigungsverhältnisses obliege dem Stiftungsrat;
- der Senat habe strategische Entscheidungen zur weiteren Entwicklung der Hochschule zu treffen, juristische Detailklärungen seien nicht Aufgabe des Senats;
- der Senat müsse sich sehr wohl mit den juristischen Detailfragen auseinandersetzen, vor allem mit der Ausgestaltung des Kommunikationsprozesses. Sollte das Verfahren vor dem Oberverwaltungsgericht behandelt werden, stelle sich die Frage, ob durch den Vorsitzenden ebenfalls mit dem Verweis auf ein laufendes Verfahren keine Informationen zur Verfügung gestellt würden. Es müsse eine Lösung gefunden werden, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sei. Prinzipiell sollte die Frage der Wiederbestellung wieder in der Mitte des Senats und nicht vor Gerichten diskutiert werden.

TOP 8

NACHBENENNUNG EINES NICHT-STUDENTISCHEN MITGLIEDS FÜR DIE STUDIENKOMMISSION „ARTS & SCIENCES“



(Drs. Nr. 297/68/2 WiSe 2011/2012)

P Spoun erläutert den Sachstand. Der Senat fasst folgenden

Beschluss:

Der Senat beschließt, Frau Prof. Dr. Tanja Thomas als Mitglied der Studienkommission „Arts & Sciences“ zu benennen.

18:0:0

TOP 9

NACHBESTELLUNG EINES MITGLIEDS AUS DER PROFESSORENGRUPPE SOWIE EINES MITGLIEDS AUS DER GRUPPE DER WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER FÜR DEN PRÜFUNGSAUSSCHUSS PELP

P Spoun erläutert den Sachstand. Dekan Wein schlägt als Mitglied des Prüfungsausschusses für das Studienprogramm PELP Prof. Huth vor. Die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bittet darum, ein Mitglied aus ihrer Statusgruppe nachbenennen zu können. Der Senat fasst folgenden

Beschluss:

Der Senat benennt Prof. Huth als Mitglied der Professorengruppe für den Prüfungsausschuss PELP nach und beauftragt die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein Mitglied für ihre Statusgruppe zeitnah nach zu benennen.

18:0:1

TOP 10

BERUFUNGSVORSCHLAG FÜR DIE PROFESSUR "DIDAKTIK DES ENGLISCHEN" (VERKÜRZTES VERFAHREN GEM. § 9A DER BERUFUNGSORDNUNG); HIER: STELLUNGNAHME DES SENATS - NICHT ÖFFENTLICH- (Drs. Nr. 292/68/2 WiSe 2011/2012)

- Siehe vertrauliches Protokoll -

TOP 11

VERSCHIEDENES

P Spoun verteilt den Forschungsbericht für das Jahr 2009-2010. Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. P Spoun dankt den Anwesenden und schließt die Sitzung um 17:05 Uhr. Die nächste Sitzung des Senats findet am 07.12.2011 statt.

Sascha Spoun
- Vorsitz-

Pia Rudzinski
- Protokoll -



Verwirklichung eines Zentralen Universitätscampus

Status
16. November 2011



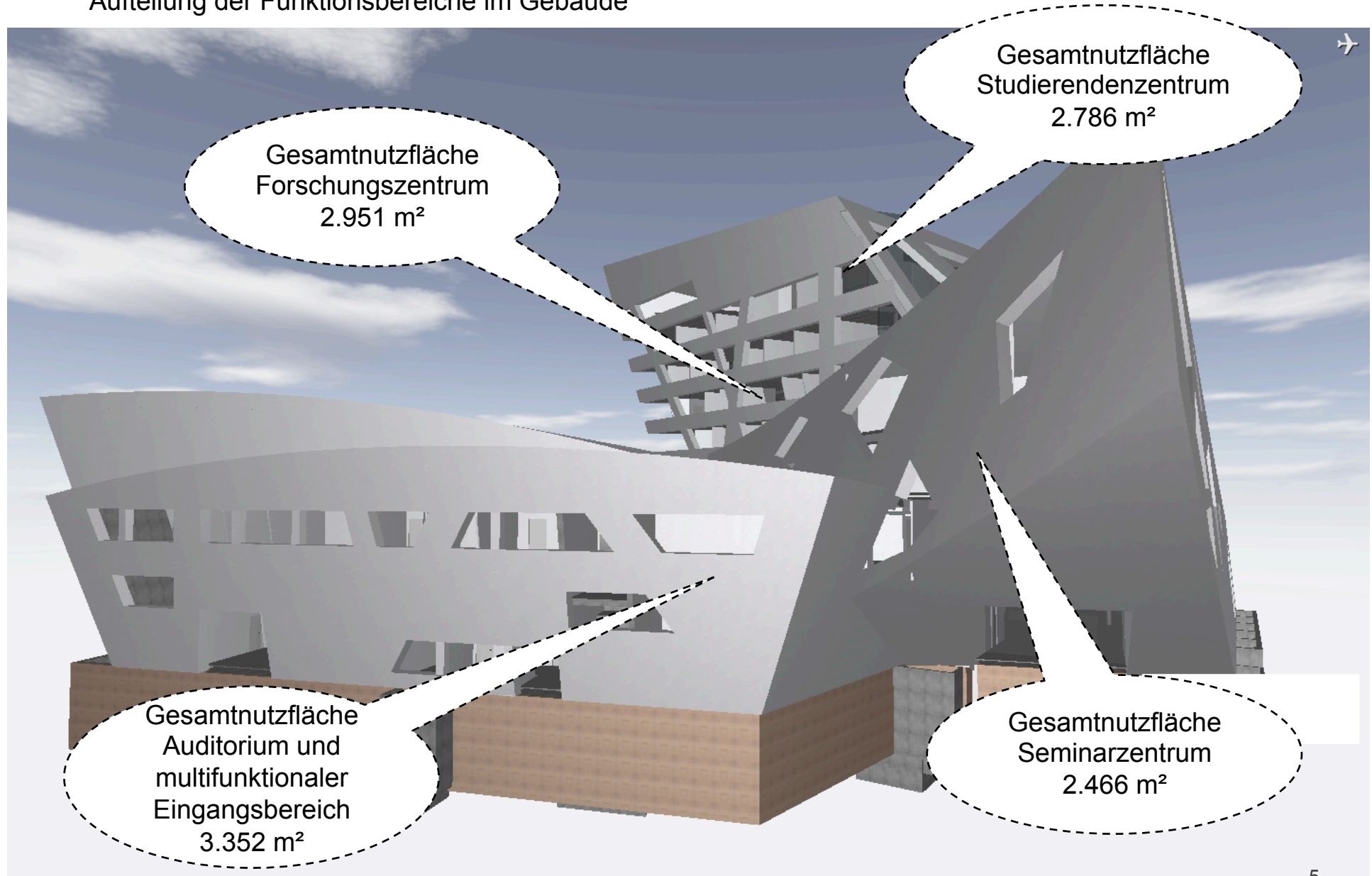






Der Entwurf im Gesamtüberblick:

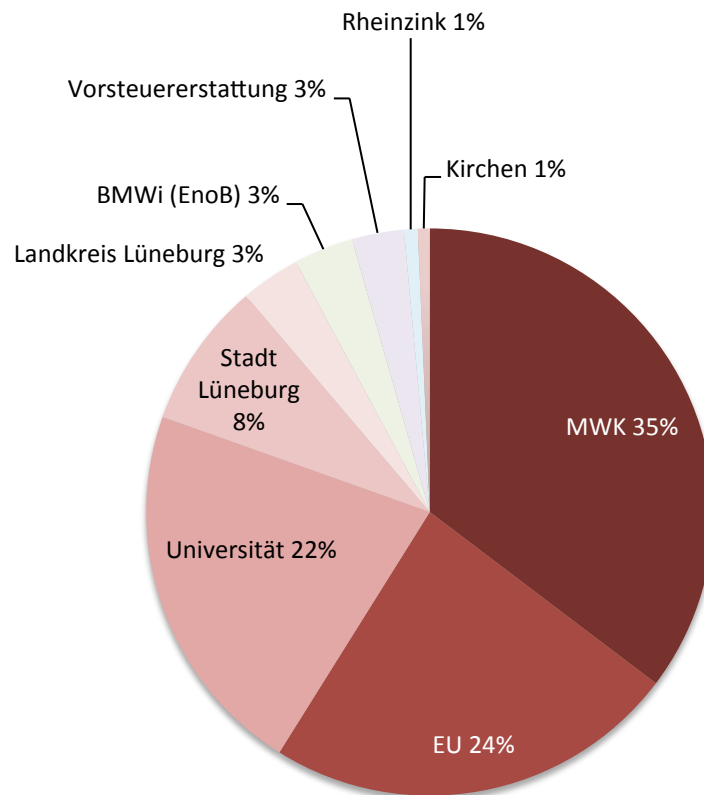
Aufteilung der Funktionsbereiche im Gebäude





Die Sicherstellung der Finanzierung erfolgt durch umfangreiche Partnerschaften.

Finanzierungskonzept Stand 26. Oktober 2011



**Gesamtkosten Zentralgebäude
+ Risikovorsorge der Universität**

57,700 *

2,599

Verfügbare Mittel

60,299

| | |
|--|--------|
| Land Niedersachsen | 21,000 |
| Europäische Union | 14,000 |
| Leuphana Universität | |
| - Verwertung von Liegenschaften | 9,000 |
| - Zweckgebundene Rücklagen | 3,330 |
| Stadt Lüneburg | 5,000 |
| Vorsteuererstattung | 3,060 |
| Landkreis Lüneburg | 2,000 |
| Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie | 2,000 |
| Rheinzink AG | 0,500 |
| Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover | 0,200 |
| Bischöfliches Generalvikariat Hildesheim | 0,200 |
| Klosterkammer Hannover | 0,009 |

* Gesamtkosten wie im Haushaltsausschuss des Landes Niedersachsen am 23.2.2011 abschließend verabschiedet.



Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen Liquiditätsreserve von € 4,4 Mio

Gutachten von BRL Treuhand GmbH, Hamburg

| Zeitlicher Verlauf der Baukosten und Finanzierungsbeiträge | | | | | | | | in TEUR |
|--|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|---------------|--------------|
| | Summe* | bis 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
| Baukosten netto | 48.478 | 2.558 | 1.436 | 5.084 | 12.500 | 23.700 | 3.200 | 0 |
| Umsatzsteuer | 9.211 | 486 | 273 | 966 | 2.375 | 4.503 | 608 | 0 |
| Baukosten brutto | -57.689 | -3.044 | -1.709 | -6.050 | -14.875 | -28.203 | -3.808 | 0 |
| Land Niedersachsen | 21.000 | 3.000 | 4.500 | 4.500 | 4.500 | 4.500 | 0 | 0 |
| EU | 13.996 | 757 | 1.922 | 3.710 | 4.565 | 3.043 | 0 | 0 |
| Landkreis Lüneburg | 2.000 | 0 | 1.000 | 1.000 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stadt Lüneburg | 5.000 | 0 | 500 | 1.500 | 2.000 | 1.000 | 0 | 0 |
| BMW i | 2.000 | 0 | 290 | 290 | 580 | 580 | 260 | 0 |
| Evangelische Kirche | 200 | 0 | 50 | 50 | 50 | 0 | 50 | 0 |
| Katholische Kirche | 200 | 0 | 50 | 50 | 50 | 0 | 50 | 0 |
| Klosterkammer | 9 | 0 | 0 | 0 | 9 | 0 | 0 | 0 |
| Rheinzink | 500 | 0 | 0 | 0 | 0 | 500 | 0 | 0 |
| Verwertung Liegenschaften | 10.250 | 0 | 0 | 0 | -830 | 470 | 4.970 | 470 |
| Zweckgebundene Rücklagen | 3.330 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.330 | 0 | 0 |
| Vorsteuererstattung | 3.444 | 486 | 273 | 966 | 2.375 | 4.503 | 608 | -577 |
| Liquiditätseffekt p.a. | | 1.199 | 6.876 | 6.016 | -1.576 | -10.277 | 2.130 | -107 |
| Liquidität kumuliert | | 1.199 | 8.075 | 14.090 | 12.514 | 2.237 | 4.367 | 4.260 |

•Hinweis: Die Spalte „Summe“ enthält hinsichtlich der Positionen „Verwertung Liegenschaften“ (Mieterlöse) und „Vorsteuererstattung“ (Vorsteuerkorrekturen) über das Jahr 2016 hinausgehende Beträge.



Grundlage für die nachhaltigen Gestaltungen der Freianlagen bilden die Themenachsen Umweltschutz, ökologische Nachhaltigkeit, sowie die Neuordnung des Verkehrs in und um den Campus.

Siegerentwurf – Karres en Brands, Hilversum



Im Zuge der Neugestaltung der Freianlagen wurde dieses Konzept 2010 im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs als Siegerentwurf ausgewählt. Im Rahmen der weiteren Bearbeitung finden hierzu derzeit Optimierungen statt.



Die Denkerei– Die Berliner Repräsentanz der Leuphana Universität

Die Fachvorstände

Prof.em. Dr.sc.tc.h.c. Bazon Brock Professor für Ästhetik und Kulturvermittlung an der Bergischen Universität Wuppertal

Prof. Dr. Peter Sloterdijk Rektor und Professor für Philosophie und Ästhetik der staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Prof. Dr. h.c. Peter Weibel Vorstand des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe

O.Univ.-Prof. Mag. Dr. Arno Bammé Vorstand des Instituts für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt

Prof. Dr. phil. Ulrich Heinen Professor für Gestaltungstechnik und Kunstgeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal

Prof. Dr. Wolfgang Ullrich Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Prof. Dr. Roland Brock Professor für Chemie am Nijmegen Centre for Molecular Life Sciences

Dr. Dr. Fabian Steinhauer Lehrstuhl für Geschichte und Kulturtechniken der Bauhaus-Universität Weimar



Berlin, Oranienburger Platz 2 im EG des ehem. Kaufhauses Maaßen
Eröffnung am 3. Dezember 2011

| | |
|---------------------------|--|
| 7-Nov-2011- 21-Nov-2011 | Abräumen Grün an der Uelzener Str. aß3 |
| 5-Dec-2011 – 16-Dec-2011 | Abriss Gebäude 34 |
| 12-Dec-2011 – 16-Dec-2011 | Verlegung der neuen Trinkwasserleitung unter Uelzener Straße |
| ab 12-Dec-2011 | Leitungsumverlegung Baufeld |
| 15-Dec-2011 | Einreichung Tektur Bauantrag (Maschinenhalle) |
| 1-Jan-2012 – 21-Jan-2012 | Herstellung Baustraße südlich Vamos |
| 15-Jan-2012 | Rückbau Vamos Biergarten |
| 15-Feb-2012 | Ende Ausschreibung Rohbau Leistungsverzeichnis |
| 15-Feb-2012 – 28-Feb-2012 | Abriss Gebäude 27a |
| 15-Mar-2012 | Fertigstellung statische Berechnung für das Gesamtgebäude |
| 19-Mar-2012 | Ende Ausschreibung Werkplanung und Montage Zinkfassade |
| 15-Mar-2012 | Ende Bearbeitungsfrist Bauamt zur Tektur |
| 19-Mar-2012 | Beauftragung Baugrube |
| 25-Mar-2012 | Beginn Aushub Baugrube |
| | |
| 25-May-2012 | Auftragserteilung Rohbau |
| 25-Jun-2012 | Baubeginn Rohbau / Stahlbau („Bodenplatte“) |
| 11-Jan-2013 | Richtfest Audimax |
| | |
| 1-April-2013 | Vergabeverfahren Beschaffung Rohzink |
| 15-Jul-2013 | Beginn Montage Fassade |
| 13-Sep-2013 | Fertigstellung Rohbau |
| 15-Oct-2013 | Beginn Innenausbau |
| 30-April-2014 | Fertigstellung Dach und Fassade |
| Sommer 2014 | Fertigstellungen Technische Außenanlagen |
| 30-Oct-2014 | Fertigstellung Gebäude |

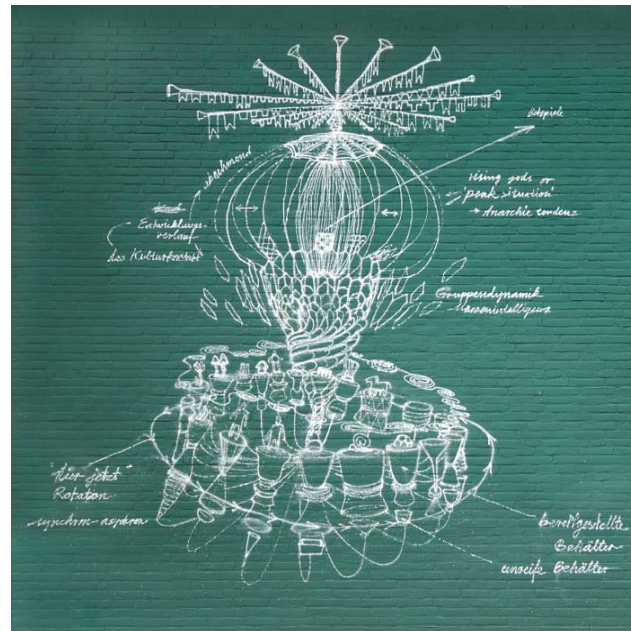


LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Janine Libeskind



EU Innovations-Inkubator Lüneburg

Leuphana Universität Lüneburg

68. Sitzung des Senats
16. November 2011



Rund zwei Jahre nach der Bewilligung des GPA durch die EU-Kommission hat der Inkubator deutlich Fahrt aufgenommen.

Stand 15. November 2011

Facts & Figures

- Bis dato sind **33 Anträge** in **15 Teilmaßnahmen** an die NBank gestellt worden, hiervon sind **27 Anträge** bewilligt, **5 Anträge** befinden sich noch im Prüfverfahren.
- Aktuell arbeiten **188 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** an der Erreichung der gesteckten Ziele des EU-Großprojekts.
- Darüber hinaus sind bereits **11 Beauftragungen für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie Gastprofessorinnen und Gastprofessoren** erfolgt.
- Es wurden insgesamt **197 Verträge mit studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften** geschlossen. Aktuell sind 109 SHK und 13 WHK im Inkubator beschäftigt.
- Es konnten bereits **117 Kooperationen mit regionalwirtschaftlichen Partnern** geschlossen und implementiert werden.

Mit aktuell insgesamt 321 Beschäftigten sowie bislang 117 schriftlich fixierten Kooperationen (darunter 81 KMU in der Region) sind die Weichen für eine erfolgreiche Fortführung des Innovations-Inkubators gestellt worden.



Über die Hälfte des Fördervolumens¹ ist bereits bewilligt, weitere 30% befinden sich derzeit im Bewilligungsverfahren.

Stand 15. November 2011

| Beantragte und bewilligte Fördersummen | In Mio. EUR¹ | %-Anteil |
|---|--------------------------------|-----------------|
| Zuwendungsfähige Gesamtausgaben gemäß Großprojektantrag | 85,5 | 100% |
| Davon aktuell beantragte kumulierte Förderung bei der NBank | 72,1 | 84% |
| Davon durch die NBank bewilligte kumulierte Förderung | 47,7 | 56% |
| | | |

¹inkl. EFRE-Anteil (74,3%) und Kofinanzierung (25,7%)



Im Innovations-Inkubator werden derzeit zahlreiche Projektvorhaben umgesetzt und werden noch weitere Kooperationspartner gesucht.

Stand: November 2011

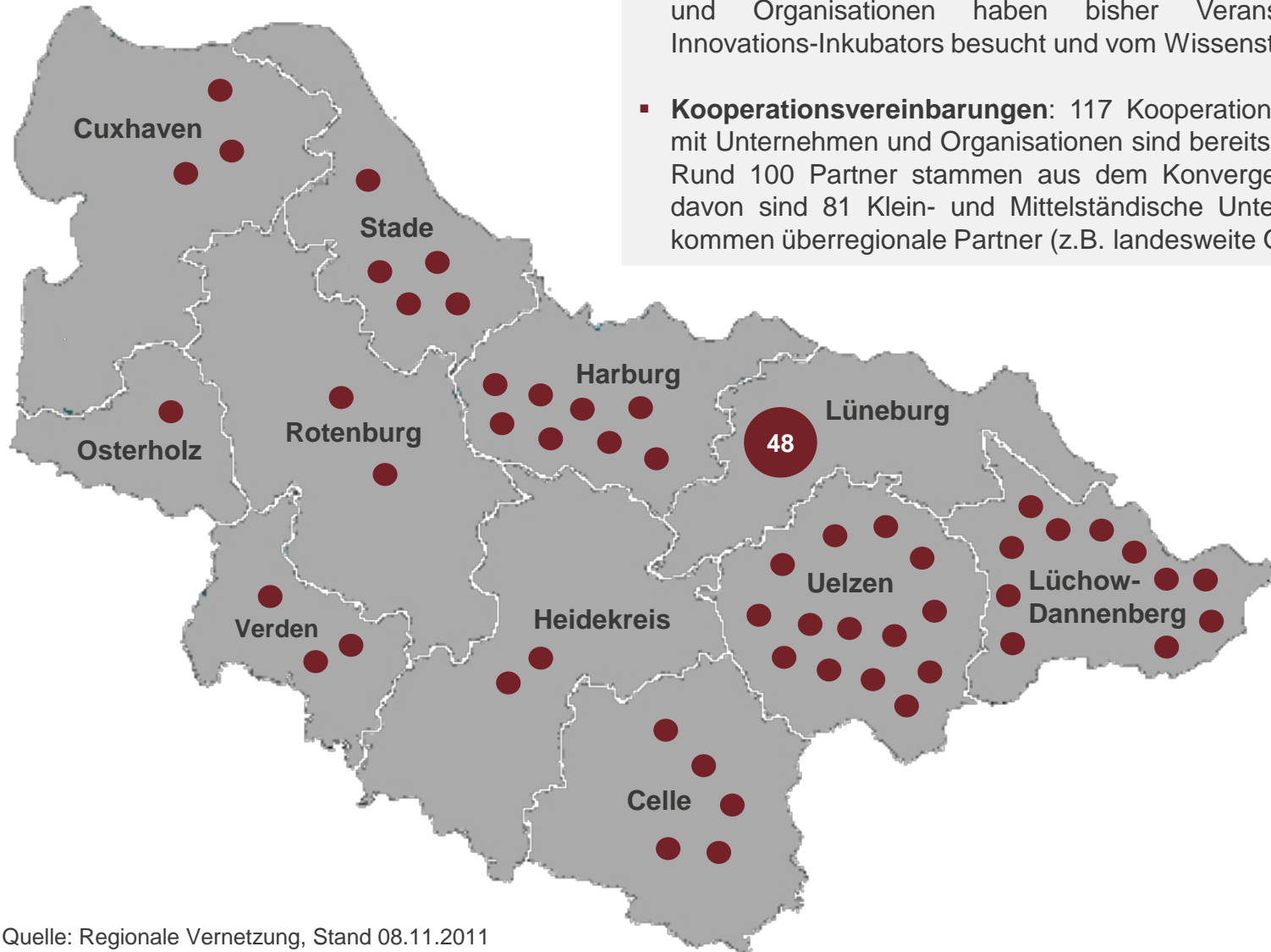
Projektumfang

| College-Studien in der Praxis | Case Studies | Graduate School | Innovations- und Transferverbünde | Forschungs- und Entwicklungsprojekte | Kompetenz-tandems |
|--|---|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Studentische Praxisprojekte mit regionalem KMU und Institutionen▪ Laufzeit: 4-6 Monate▪ Bereits 3 durchgeführt (Sommersemester 2011)▪ Aktuell 5 weitere in Durchführung (Wintersemester 2011/12) | <ul style="list-style-type: none">▪ 7 von 12 geplanten Fallstudien werden bisher in Koop. mit rund 20 regionalen Unternehmen u. Organisationen entwickelt▪ Lebensnahe Darstellung einer Herausforderung o. Management-situation▪ Einsatz in der universitären Aus- und Weiterbildung der Professional School | <ul style="list-style-type: none">▪ 3 von 15 Gast-professuren (für je 19 Monate vor Ort) sind bereits besetzt:<ul style="list-style-type: none">1. Prof. Nuccio2. Prof. Reindl3. Prof. McKinley (ab Juni 2012)▪ 10 von 20 Promotions-stipendien vergeben▪ 6 von 30 Master-stipendien vergeben | <p><u>Bisher gestartet:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Innovations-verbund Nachhaltiger Mittelstand mit bislang 25 KMU aus 6 Landkreisen2. Innovations-verbund Performance Management im Mittelstand mit bislang 11 KMU aus 5 Landkreisen <ul style="list-style-type: none">• Themenspezifische Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschule | <p><u>Bisher gestartet:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Operations Excellence2. FeQuan3. Wirtschaften in Netzen4. Fahrsimulationszentrum5. Schlüsselfaktor Ressourceneffizienz6. Einfach gute Pflege finden7. SEM Account Aggregation8. NSO-Heterozyklen | <p><u>Bereits gestartet:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Moving Image Lab2. Vernetzte Versorgung I3. Biokerosin4. Internetbasierte Therapie5. Vernetzte Versorgung II6. Reha-Kette7. Return2work8. Thermische Batterie <p><u>Ab 2012:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Segmented Media Offerings2. EnERgioN |



Der Innovations-Inkubator ist mit Kooperationen in allen 11 Landkreisen vertreten.

- **Veranstaltungen:** rund 1.900 Teilnehmer regionaler Unternehmen und Organisationen haben bisher Veranstaltungen des Innovations-Inkubators besucht und vom Wissenstransfer profitiert.
- **Kooperationsvereinbarungen:** 117 Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen und Organisationen sind bereits schriftlich fixiert. Rund 100 Partner stammen aus dem Konvergenzgebiet selbst, davon sind 81 Klein- und Mittelständische Unternehmen. Hinzu kommen überregionale Partner (z.B. landesweite Organisationen).





321 Personen aus 12 Nationen und 5 Kontinenten (demnächst 6) sind derzeit über den Innovations-Inkubator in einem Vertragsverhältnis beschäftigt oder mit der Wahrnehmung von Aufgaben beauftragt

Stand 16. November 2011

Personalkategorie

| Personalkategorie | Anzahl | Wohnort | Wohnort |
|--|------------|------------------------|-----------------------|
| TV-L Bedienstete | 188 | (26 MTV, 162 wiss. MA) | (22w / 4m, 85w / 77m) |
| Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler | 11 | | (8w / 3m) |
| Studentische Hilfskräfte | 109 | | (75w / 34m) |
| Wissenschaftliche Hilfskräfte | 13 | | (11w / 2m) |
| | | | |
| Gesamt | 321 | | (201w / 120m) |
| | | | |

Menschen aus Europa (Deutschland, Serbien, Niederlande, England, Österreich, Italien), Asien (Indien), Australien, Nordamerika und Südamerika (Venezuela, Ecuador, Uruguay) sind für den Innovations-Inkubator tätig, in Kürze wird ein Bediensteter aus Afrika (Kamerun) beginnen



Über 120 Kontakte mit regionalen Multiplikatoren in den letzten 16 Monaten

Bisherige Gespräche mit regionalen Multiplikatoren

| Multiplikatorengespräche | Anzahl |
|---|-----------|
| Landräte, Kreisräte, Bürgermeister/innen, Stadtdirektoren | 15 |
| Wirtschaftsförderungen | 25 |
| Industrie- und Handelskammern | 20 |
| Handwerkskammer | 5 |
| Agenturen für Arbeit | 10 |
| Sonstige (Süderelbe, MRH, AG/AN-Verbände, Netzwerke) | 15 |
| SUMME | 90 |

Bisherige Veranstaltungen zur Förderung der Vernetzung

| Veranstaltungen | Anzahl |
|---|-----------|
| Informationsveranstaltungen zum Innovations-Inkubator | 15 |
| Inkubator-Infostände bei regionalen Veranstaltungen | 11 |
| Sonstige Vernetzungsveranstaltungen | 8 |
| SUMME | 34 |



Über die Hälfte der Gesamtförderung¹ in Höhe von 85,5 Mio. EUR entfallen gemäß Konzeption auf sog. „geschlossenen“ Teilmaßnahmen.

Stand 16. November 2011

| Teilmaßnahmen | Zuwendungsfähige Gesamtausgaben in EUR | | % - Anteil |
|--|--|---------------------|-------------|
| | Offene TM | Geschl. TM | |
| 1.1 Kompetenztandems | 34,56 Mio. € | | 40,5% |
| 1.2 Vorbereitende Maßnahmen KT | | 1,95 Mio. € | 2,3% |
| 1.3 Verbund- u. Entwicklungsprojekte Modul A & B | | 3,76 Mio. € | 4,4% |
| 1.3 Verbund- u. Entwicklungsprojekte Modul C | 2,85 Mio. € | | 3,3% |
| 1.4 Graduate School | | 4,96 Mio. € | 5,8% |
| 1.5 Case Studies | | 1,09 Mio. € | 1,3% |
| 1.6 Regionale Vernetzung | | 2,09 Mio. € | 2,4% |
| 2.1 Existenzgründungsprojekte | | 2,36 Mio. € | 2,8% |
| 2.2 Transfer- und Innovationsassistenten | | 2,33 Mio. € | 2,7% |
| 2.3 E-Learning Content | | 0,99 Mio. € | 1,2% |
| 2.5 Projekte mit der Kreativitätswirtschaft | | 1,96 Mio. € | 2,3% |
| 3.1 Leuphana College | | 4,83 Mio. € | 5,7% |
| 3.2 Leuphana Weiterbildungsmodell | | 1,73 Mio. € | 2,0% |
| 4.1 Projektabwicklung und -administration | | 3,45 Mio. € | 4,0% |
| 5.1 Regionale Wissensdatenbank | | 2,48 Mio. € | 2,9% |
| 5.2 Bau- und Forschungsinfrastruktur | | 14,00 Mio. € | 16,4% |
| Gesamt | 37,41 Mio. € | 47,98 Mio. € | 100% |
| % - Anteil | 44% | 56% | |

¹inkl. EFRE-Anteil (74,3%) und Kofinanzierung (25,7%)

Quelle: Projektteam Innovations-Inkubator



Von den bis zu 14 Kompetenztandems wurden bereits zehn Tandems bewilligt bzw. zur Förderung empfohlen. Dies entspricht rund 78% des Gesamtvolumens.

Stand 16. November 2011

| Teilmaßnahmen | Gebundene Förderung | Verbleibende Förderung | %-Anteil |
|---|---------------------|------------------------|----------|
| 1.1 Kompetenztandems | | | |
| KT 01: Vernetzte Versorgung | 2,33 Mio. € | | 7% |
| Zusatzmodul zu KT 01: Onlinetherapie | 0,93 Mio. € | | 3% |
| KT 02: Moving Image Lab | 4,25 Mio. € | | 12% |
| KT 03: Biokerosin | 2,68 Mio. € | | 8% |
| KT 04: Internet-Therapie | 2,59 Mio. € | | 7% |
| KT 05: Gesund im Beruf ¹ | 3,03 Mio. € | | 9% |
| KT 06: Reha-Zentrum | 2,31 Mio. € | | 7% |
| KT 07: Management-Modelle ¹ | 2,14 Mio. € | | 6% |
| KT 08: Thermische Batterie | 2,19 Mio. € | | 6% |
| KT 09: EnERgioN ² | 1,60 Mio. € | | 5% |
| KT 10: Segmented Media Offerings ² | 2,75 Mio. € | | 8% |
| Verbleibende KT | | 7,75 Mio. € | 22% |
| Gesamt | 26,81 Mio. € | 7,75 Mio. € | |
| %-Anteil | 78% | 22% | |

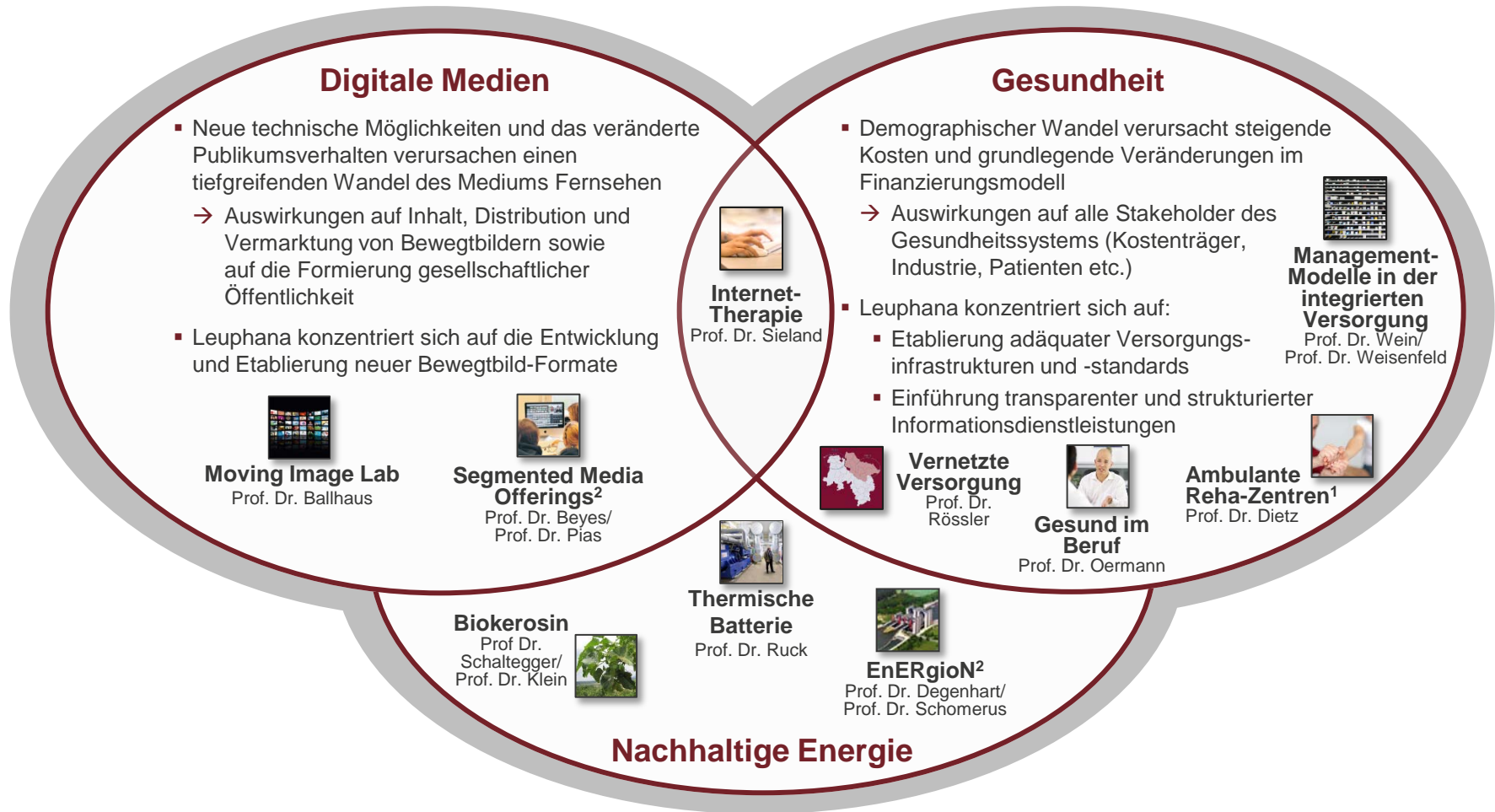
¹Die KT 05 & 07 befinden sich im Antragsverfahren bei der NBank.

²Die KT 09 & 10 wurden durch die Strukturkommission zur Förderung empfohlen, ein Vollantrag befindet sich in Vorbereitung.



Die Themenfelder Digitale Medien, Gesundheit und Nachhaltige Energien bilden die Schwerpunkte der Kompetenztandems.

Übersicht Schwerpunktthemen und bewilligte Kompetenztandems



Weitere Projekte befinden sich aktuell in Entwicklung.

1) Start des Kompetenztandems Winter 2011; 2) Start des Kompetenztandems Anfang 2012



Besonders aussichtsreiche Projekte außerhalb dieses Spektrums werden weiterhin verfolgt.

10



Von den 16 Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurden bereits acht Projekte mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 1,44 Mio. EUR vergeben.¹

Stand 14. November 2011

| Teilmaßnahmen | Gebundene Förderung | Verbleibende Förderung | %-Anteil |
|--|---------------------|--------------------------|----------|
| 1.3 Verbund- und Entwicklungsprojekte Modul C | | | |
| F&E-Projekt 01: <i>Operations Excellence in KMU</i> | 0,18 Mio. € | | 6,3% |
| F&E-Projekt 02: <i>FeQuan</i> | 0,19 Mio. € | | 7,0% |
| F&E-Projekt 03: <i>Wirtschaften in Netzen</i> | 0,18 Mio. € | | 6,3% |
| F&E-Projekt 04: <i>Aufbau Fahrsimulationszentrum</i> | 0,17 Mio. € | | 6,0% |
| F&E-Projekt 05: <i>Schlüsselfaktor Ressourceneffizienz</i> | 0,18 Mio. € | | 6,3% |
| F&E-Projekt 06: <i>Einfach gute Pflege finden</i> | 0,18 Mio. € | | 6,3% |
| F&E-Projekt 07: <i>SEM-A2: SEM Account Aggregation</i> | 0,18 Mio. € | | 6,3% |
| F&E-Projekt 08: <i>NSO-Heterocyclen in Umweltproben</i> | 0,18 Mio. € | | 6,3% |
| Verbleibende 8 F&E-Projekte | | 1,41 Mio. € ¹ | 49,2% |
| Gesamt | 1,44 Mio. € | 1,41 Mio. € | |
| %-Anteil | 50,8% | 49,2% | |

¹Die Angaben stehen unter dem Vorbehalt, dass in der Teilmaßnahme 1.3 noch das Modul B bewilligt werden muss.



Anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Aktuell laufende Projekte und Kooperationspartner

- Operations Excellence für KMU (Prof. Schleich): LAP GmbH, Sieb & Meyer AG
- FeQuan – Sensorsystem zur Früherkennung von Verockerungstendenzen in hydraulischen Systemen (Prof. Ruck): Celler Brunnenbau GmbH, Franatech GmbH
- Wirtschaften in Netzen – Stärkung regionaler Absatzmärkte (Prof. Hofmeister): Ernährungsbranche in den Landkreisen LG, DAN, UE
- Programmentwicklung für den Aufbau eines Fahr-simulationszentrums (Prof. Höger): Süderelbe AG, ADAC
- Schlüsselfaktor Ressourceneffizienz – ein Prüf-system für KMU zur Verbesserung der Vollzugs-fähigkeit von Umweltgesetzen am Bsp. des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes (Prof. Schomerus): 10 Entsorgungsunternehmen aus 6 Landkreisen
- Einfach gute Pflege finden (Prof. Paulus): 6 Seniorenpflegeeinrichtungen aus LG
- SEM-A2: SEM Account Aggregation – ein Verfahren zur Optimierung der Suchmaschinenwerbung in KMU (Prof. Funk): web-netz, Marktplatz Lüneburger Heide, bitbox, Wirtschaftsförderung Lüneburg
- Entwicklung von Verfahren zur Quantifizierung und Bewertung von NSO-Heterozyklen in Umweltproben (Prof. Ruck): Limnologisches Institut Dr. Nowak, Ceralyse, IGU Ingenieurgesellschaft für Geotechnik und Umweltmanagement, NLWKN





Von den 117 Kooperationspartner des Innovations-Inkubators beteiligen sich 53 in den acht bisher vergebenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Stand 14. November 2011

Zusammenfassung

- 8 von 16 Forschungs- und Entwicklungsprojekten sind bereits vergeben.
- Insgesamt sind 53 Kooperationspartner beteiligt (32 regionale KMU, 14 andere regionale Institutionen, 7 überregionale Kompetenzpartner).
- Es sind Partner aus 8 Landkreisen des Konvergenzgebietes vertreten.
- 50,8% der Mittel (1,44 Mio. €) sind bereits gebunden.¹

Projektübersicht

| 1.3 Verbund- und Entwicklungsprojekte Modul C | Projektlaufzeit | Kooperationspartner |
|---|-------------------------|---------------------|
| Operations Excellence in KMU (Fak. W., Prof. Schleich) | 01.02.2010 - 31.01.2012 | 3 Partner |
| FeQuan-Verockerungssensor (Fak. N., Prof. Ruck) | 01.06.2010 - 31.05.2012 | 2 Partner |
| Wirtschaften in Netzen (Fak. N., Prof. Hofmeister) | 01.08.2010 - 31.07.2012 | 13 Partner |
| Aufbau Fahrsimulationszentrum (Fak. W., Prof. Höger) | 21.06.2010 - 20.06.2012 | 5 Partner |
| Schlüsselfaktor Ressourceneffizienz (Fak. N., Prof. Schomerus) | 01.05.2011 - 31.04.2013 | 16 Partner |
| Einfach gute Pflege finden (Fak. B., Prof. Paulus,) | 15.10.2011 - 14.04.2013 | 4 Partner |
| SEM-A2: SEM Account Aggregation (Fak. W., Prof. Funk,) | 01.10.2011 - 30.09.2013 | 4 Partner |
| NSO-Heterocyclen in Umweltproben (Fak. N., Prof. Ruck) | 01.12.2010 - 30.11.2013 | 6 Partner |

¹Die Angaben stehen unter dem Vorbehalt, dass in der Teilmaßnahme 1.3 noch das Modul B bewilligt werden muss. Mit der Bewilligung ergeben sich die genauen Zahlen. Nach den derzeitigen Berechnungen können voraussichtlich noch 7 Projekte mit einem Fördervolumen von jeweils 185.000 Euro (3 VZÄ) und 1 Projekt mit 114.700 Euro beantragt werden (1,5 VZÄ).



Das Verfahren zur Vergabe der Master- sowie Promotionsstipendien wurde bereits zweimal erfolgreich durchgeführt und damit knapp 42% des Gesamtfördervolumens vergeben.

Stand 15. November 2011

| Teilmaßnahme 1.4 Leuphana Graduate School | Gebundene Förderung | Verbleibende Förderung | %-Anteil |
|---|---------------------|------------------------|-------------|
| Übertrag 10 vergebene Promotions-Stipendien (s. Folie 15) | 0,52 Mio. € | | 32% |
| Verbleibende 10 Promotions-Stipendien ¹ | | 0,47 Mio. € | 31% |
| Sechs vergebene Masterstipendien | 0,12 Mio. € | | 8% |
| Verbleibende 24 Master-Stipendien ² | | 0,42 Mio. € | 29% |
| Gesamt | 0,64 Mio. € | 0,89 Mio. € | 100% |
| %-Anteil | 41 % | 59 % | |

¹ Die restlichen zehn Promotionsstipendien befinden sich derzeit in der Ausschreibung

² Derzeit sind 12 Masterstipendien ausgeschrieben



Von den 15 Gastprofessuren an der Graduate School sind derzeit drei Professuren besetzt, für acht weitere läuft das Ausschreibungsverfahren

Stand 11. November 2011

| Teilmaßnahmen | Gebundene Förderung | Verbleibende Förderung | %-Anteil |
|---|---------------------|------------------------|----------|
| 1.4 Graduate School | | | |
| Gastprofessur 01: <i>Public Administration und regionale Entwicklung</i> | 0,16 Mio. € | | 8% |
| Gastprofessur 02: <i>Kultur und Region bzw. regionale Entwicklung</i> | 0,16 Mio. € | | 8% |
| Gastprofessur 03³: <i>Management für regionale Unternehmen</i> | 0,05 Mio. € | | 3% |
| Verbleibende Gastprofessuren ⁴ (noch 12) | | 1,55 Mio. € | 81% |
| Gesamt | 0,37 Mio. € | 1,55 Mio. € | |
| %-Anteil | 19% | 81% | |

³ Prof. McKinley startet im Juni 2012 die Professur

⁴ Derzeit befinden sich acht Gastprofessuren im Ausschreibungsverfahren



Einsetzung zweier hauptamtlicher
Vizepräsident_innen

16.11.2011



Agenda

-
- Ausgangslage
 - Begriffsdefinition - Ernennung
 - Teilzeit im Beamt_innenverhältnis – die zweite HVP-Stelle
 - Teilzeit im Beamt_innenverhältnis – Herr Keller
 - Zu klärende Fragen des Senates



Ausgangslage

Senatsbeschluss zu Herrn Keller

a) Der Senat stimmt zu, dass die Ernennung des hauptamtlichen Vizepräsidenten Holm Keller in Teilzeit (zu 50% der regelmäßigen Arbeitszeit) für eine weitere Amtszeit von acht Jahren gem. §§ 39 Abs. 1, 38 Abs. 4 Satz 4 NHG ohne Ausschreibung erfolgt: auf die Einrichtung einer gemeinsamen Findungskommission und eine gemeinsame Erörterung mit dem Stiftungsrat wird verzichtet. Der Senat beschließt im Einvernehmen mit P Spoun, gem. §§ 1 Abs. 2, 4 Abs. 1 der Verfahrensordnung zur Ernennung oder Bestellung und Entlassung von Mitgliedern des Präsidiums der Leuphana Universität Lüneburg“ dem Stiftungsrat Herrn Holm Keller als hauptberuflichen Vizepräsidenten in Teilzeit (zu 50% der regelmäßigen Arbeitszeit) vorzuschlagen.

Senatsbeschluss zum 2. Stelle HVP

b) Der Senat empfiehlt dem Stiftungsrat, die Ausschreibung der Stelle einer hauptberuflichen Vizepräsidentin/ eines hauptberuflichen Vizepräsidenten in Teilzeit, ergänzend zur Teilzeitstelle gem. Beschlusspunkt a) Gem. §§ 39 Abs, 1, 38 Abs. 2 NHG in Verbindung mit der „Verfahrensordnung zur Ernennung oder Bestellung und Entlastung von Mitgliedern des Präsidiums der Leuphana Universität Lüneburg“ soll eine gemeinsame Findungskommission eingerichtet werden, in die Senat und Stiftungsrat jeweils drei ihrer Mitglieder entsenden.



Ausgangslage

Derzeitige Rechtsprüfung

- Es läuft ein Eilantrag gegen den Senat, den der Präsident vertritt.
- Das VG kann jeden Tag zu einer Entscheidung kommen.
- Die Rechtsprüfung des MWK ist abgeschlossen
- Der Stiftungsrat hat einen Beschluss gefällt.
- Die Findungskommission wurde eingesetzt.

Befassung des Senats

- Unabhängig von der Klage hat das Ministerium bereits eine Rechtsprüfung vorgenommen, die eine erneute Befassung des Senats notwendig macht.
- Die Frage nach der Form der Einstellung der beiden Vizepräsident_innen muss vom Senat beantwortet werden.
- Am 06. Mai wurde seitens des Präsidiums davon gesprochen, dass die Teilzeidlösung bereits rechtlich geprüft und unproblematisch sei. Nach dem jetzigen Stand sind diese Aussagen nicht haltbar. Der Senat hat einen rechtswidrigen Beschluss gefasst, der so nicht umgesetzt werden kann.
- Das MWK folgt unserer Rechtsauffassung hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Teilzeit in großen Teilen.



Begriffsdefinition – Ernennung

Rechtsgrundlage § 8 BeamtStG

- (1) Einer Ernennung bedarf es zur
 1. Begründung des Beamtenverhältnisses,
 2. Umwandlung des Beamtenverhältnisses in ein solches anderer Art (§ 4),
 3. Verleihung eines anderen Amtes mit anderem Grundgehalt oder
 4. Verleihung eines anderen Amtes mit anderer Amtsbezeichnung, soweit das Landesrecht dies bestimmt.
- (2) Die Ernennung erfolgt durch Aushändigung einer Ernennungsurkunde. In der Urkunde müssen enthalten sein
 1. bei der Begründung des Beamtenverhältnisses die Wörter "unter Berufung in das Beamtenverhältnis" mit dem die Art des Beamtenverhältnisses bestimmenden Zusatz "auf Lebenszeit", "auf Probe", "auf Widerruf", "als Ehrenbeamtin" oder "als Ehrenbeamter" oder "auf Zeit" mit der Angabe der Zeitdauer der Berufung,
 2. bei der Umwandlung des Beamtenverhältnisses in ein solches anderer Art die diese Art bestimmenden Wörter nach Nummer 1 und
 3. bei der Verleihung eines Amtes die Amtsbezeichnung.
- (3) Mit der Begründung eines Beamtenverhältnisses auf Probe, auf Lebenszeit und auf Zeit wird gleichzeitig ein Amt verliehen.
- (4) Eine Ernennung auf einen zurückliegenden Zeitpunkt ist unzulässig und insoweit unwirksam.

Senatsbeschluss zum 2. Stelle HVP

- Der Begriff „Ernennung“ stammt aus dem Beamtenrecht.
- Entsprechend wird eine Person zum/ zur Beamten/in ernannt.



Teilzeit im Beamt_innenverhältnis – die zweite HVP-Stelle

- Ein Beamtenverhältnis in Teilzeit ist nur dann rechtskonform, wenn die Teilzeit freiwillig ist:

Die Vollzeitbeschäftigung auf Teilzeit bildet seit jeher das Leitbild und den kennzeichnenden wesentlichen Strukturinhalt des Beamtenverhältnisses(...) Gleichwohl ist anerkannt, dass Beamte freiwillig, d.h. mit ihrem Einverständnis und auf ihren Antrag hin auch mit der einer reduzierten Arbeitszeit Dienst leisten können. An der erforderlichen Freiwilligkeit fehlt es, wenn der Teilzeitantrag nur gestellt wird, weil der Dienstherr eindeutig zu erkennen gegeben hat, ansonsten werde er die Verbeamtung nicht vornehmen (BVerG, Bschl. v. 19.09.2007–2 BvF 3/02 – BVerfGE 119, 247 268 ff.)

- Aus dem Beschluss des Senats vom 06. April ergibt sich, dass es an der erforderlichen Freiwilligkeit fehlt.

→ Es gibt kein Angebot der Freiwilligkeit

→ der Beschluss des Senats ist rechtswidrig, der zweite HVP kann nur im Angestelltenverhältnis eingestellt werden.

Aufgrund der mangelnden Freiwilligkeit kommt das MWK zu folgendem Ergebnis:
04.08.2011, Seite 17:

„Der Beschluss des Senats zu b) ist rechtskonform, sofern er dahin gehend auszulegen ist bzw. ausgelegt wird, dass eine Ausschreibung in Teilzeit nur für ein Angestelltenverhältnis gelten soll.“

- Der Senat muss sich darüber klar werden, ob er einen HVP in Teilzeit als Angestellten möchte:

Was bedeutet die schwächere finanzielle Position für die Wahrscheinlichkeit, für das Amt eine geeignete Person zu finden?

Kann unter den Umständen einer Angestelltenposition die Aufgabentrennung, die der Senat seinem Beschluss zugrunde legte, noch aufrecht erhalten werden?

16.11.2011



Teilzeit im Beamt_innenverhältnis – Herr Keller

Rechtsstand

Schreiben vom MWK vom 04.08.2011, Seite 17:

"Nach Vorstehendem wäre der Senatsbeschluss zu a) rechtswidrig, sofern die Ernennung von Vizepräsident Keller in Teilzeit im Beamtenverhältnis nicht freiwillig auf dessen Antrag erfolgen würde bzw. erfolgt wäre. Sofern allerdings - was nahe liegt - davon auszugehen ist, dass die Ausfüllung des Amtes des Hauptberuflichen Vizepräsidenten in Teilzeittätigkeit auf einem entsprechenden Angebot / Wunsch des Vizepräsidenten Keller beruht, wäre eine entsprechende Teilzeittätigkeit gesetzeskonform. Der sicherste Weg wäre allerdings eine Weiterbeschäftigung in Teilzeit als Angestellter."

Schlussfolgerung

- Der Beschluss war rechtswidrig, wenn keine Freiwilligkeit Kellers vorliegt.

- Das MWK sieht den sichersten Weg in der Weiterbeschäftigung in Teilzeit.

Rechtssprechung nach BVerwG:

„Die Anordnung der Teilzeitbeschäftigung des Klägers beruhte nicht auf Freiwilligkeit. Hierfür ist erforderlich, dass der Bewerber eine echte Wahlmöglichkeit zwischen Vollzeitbeschäftigung und Teilzeitbeschäftigung hat (vgl. Urteil v. 06.07.1989 – BVerwG 2 C 52.87 – BVerwGE 82, 169, 199 = Buchholz 237.8, § 80 a RhPLBG Nr. 1 und vom 02.03.2000 – BVerwG 2 C 1/99 – BVerwGE 110, 363, 366, 368 f. = Buchholz 237.5, § 85 c HELBG Nr. 1)“

- Eine Freiwilligkeit Kellers ist unwahrscheinlich, da der Senat Teilzeit beschlossen hat.

→ Keller hatte keine Wahl auf eine Vollzeitbeschäftigung.

- Der Antrag, der eine Freiwilligkeit Kellers aufzeigen könnte, ist erst am 17.05.2011 erfolgt.
→ 11 Tage nach dem Beschluss kann die Freiwilligkeit nicht mehr gegeben sein.



Nebentätigkeiten für Beamte / Angestellte

Beschluss des Stiftungsrates

"Der Stiftungsrat beschließt auf Vorschlag des Senats, Herrn Holm Keller für eine weitere Amtszeit vom 31.05.2012 bis 30.04.2020 zum Hauptberuflichen Vizepräsidenten der Leuphana Universität Lüneburg im Beamten- oder Angestelltenverhältnis zu ernennen. Dem Antrag Herrn Kellers auf Reduzierung der Arbeitszeit vom 17. Mai 2011 wird stattgegeben. Der Stiftungsrat ermächtigt den Vorsitzenden Dr. Volker Meyer-Guckel, die weiteren Verhandlungen über die Ausgestaltung des Dienstverhältnisses, insbesondere zur Höhe der Leistungsbezüge zu führen und dem Stiftungsrat zur abschließenden Entscheidung vorzulegen. Der Stiftungsrat hält als Maßgabe für die finanzielle Ausgestaltung des Dienstverhältnisses fest, dass Herr Keller im Falle des Wechsels in ein Angestelltenverhältnis (anteilig) finanziell nicht schlechter stehen soll. Der Stiftungsrat stimmt bereits jetzt der Aufnahme einer Nebentätigkeit im rechtlich zulässigen Umfang zu. Für den Fall, dass die bisherigen Konditionen gemäß Beschluss des Stiftungsrats vom 29.05.2006 zur Besoldung auch für die zweite Amtszeit unter Berücksichtigung der Reduzierung der Arbeitszeit fortgeschrieben werden, ermächtigt der Stiftungsrat den Vorsitzenden, die erforderlichen dienstrechtlichen Maßnahmen ohne erneute Beschlussfassung des Stiftungsrats zu treffen und Herrn Keller die Urkunde rechtzeitig vor dem 31.05.2012 auszuhändigen."

Schlussfolgerung

- Der Beschluss des Stiftungsrates ist nicht abschließend. Nur, wenn Herr Keller im Beamten_innenverhältnis und mit den bisherigen Konditionen eingestellt wird, trifft der Stiftungsrat keine neue Entscheidung.
- Die Höhe der Leistungsbezüge ist relevant: Herr Keller soll nicht benachteiligt werden, sollte er finanzielle Einbußen aufgrund des Wechsels in ein Angestelltenverhältnis erhalten.

Ist dies auch für den zweiten HVP so?
Wenn nicht, wie könnte eine zweite Stelle gleichberechtigt und nicht der ersten Stelle untergeordnet sein?

- Auch wichtig: Sollte Holm Keller seine Teilzeit mit Nebentätigkeiten auf Vollzeit „auffüllen wollen“, so ginge dies nur im Angestelltenverhältnis. Denn als Beamter dürfte er in Voll- wie auch in Teilzeit nur dasselbe Maß an Nebentätigkeiten ausüben.

Nur im Angestelltenverhältnis dürfte er mehr Nebentätigkeiten ausüben als bereits jetzt.
Wie aber soll dann der finanzielle Nachteil ausgeglichen werden?



Zu klärende Fragen des Senats

- Diskussion: Möchte der Senat HVPs im Angestelltenverhältnis? Wie sollen diese Stellen ausgestattet sein?

Zu vielen Fragen hat der Senat sich noch nicht geäußert:

- Stimmrecht
- Abgrenzung der Ämter
- „Wertigkeit“ der zweiten Stelle
- Besoldung der beiden Stellen (personenunabhängig?)

- Beschluss zu der Einstellung zweier Vizepräsident_innen im Angestelltenverhältnis.

Der Stiftungsrat hat dazu bereits getagt und eine (nicht abgeschlossene) Entscheidung dazu gefällt. Der Senat allerdings hat dies noch nicht getan – ist aber das beschlussfassende Gremium hinsichtlich der Besetzung des Präsidiums.

- Findungskommission konstituieren

Nachdem der Senat über die Art und Weise der ausgeschriebenen Stelle entschieden hat, sollte bald möglichst die Findungskommission mit ihren Aufgaben betraut werden.

